

# Schönheit und Intensität der Musik schätzen

Mehr als zwei Jahre Proben- wie Konzertausfälle liegen hinter den Musikern des Festlichen Sommer in der Wies: Jetzt hat man im Verein die kontinuierliche gemeinsame Probenarbeit wieder aufgenommen.

VON DOROTHE GSCHNAIDNER

**Landkreis** – Gerade hat man ein Probenwochenende im Exerzitions Haus in schwäbischen Leitershofen absolviert. „Wir sind als Chor doch vergleichsweise glimpflich durch diese Pandemie gekommen und sind uns jetzt sehr bewusst, dass wir zu den Menschen gehören, die den Luxus haben, in Ruhe und Frieden proben und musizieren zu dürfen. Dafür haben wir seit Wiederbeginn der Proben eine neue Wertschätzung“, sagt der neue künstlerische Leiter des Festlichen Sommer in der Wies, Markus Bauer.

Dass der Krieg in der Ukraine das kulturelle Leben nicht nur auf den prominenten Bühnen in unserem Land hinterfragt, wird von den Kulturschaffenden vor Ort sehr bewusst wahrgenommen.

Die Besetzung des Chores der Stadt Schongau ist auch nach den Pandemie-Nachwehen weitgehend gleich geblieben. Rund 40 Sänger sind in den Probenalltag Anfang des Jahres wieder eingestiegen. Bei den Männerstimmen gibt es – wie beinahe in jedem Chorensemble – noch Vakanzen.

Die jetzt wieder wöchentlich abgehaltenen Proben sind, so Bauer, nicht nur stimmlich, sondern auch unter dem Aspekt des sozialen Miteinanders des Chores das



**Der Chor der Stadt Schongau** freut sich schon auf den Auftakt der Reihe Festlicher Sommer in der Wies am 21. Mai im Ballenhaus in Schongau.

festes Bindeglied für die bevorstehenden Konzerte. Diese weichen vom über Jahre gewohnten Rahmen erstmals etwas ab, möchten das Jahresprogramm um andere Genres erweitern.

So gibt es im Konzert I am 21. Mai um 20 Uhr im Schongauer Ballenhaus Bauers musikalische Tausendsassa-Kollegin Anna Veit mit ihrem

## Besondere Premiere in der Stiftskirche

frühsommerlichen Chanson-Programm „Gold und Fische“. Im Mix aus Stimme, Kontrabass und Klavier, in dem augenzwinkernder Humor, eine illustre Mischung aus Nostalgie, Melancholie und Liebesoptimismus sich die Hand reichen, ermutigen Anna Veit und Pianist Michael Gumpinger zur maßlosen Sehnsucht nach dem nicht Greifbaren.

Bewährtes unter dem Mot-

to „Alte Musik in jungen Händen“ bietet das Konzert II des musikalischen Nachwuchses des Schongauer Landkreises im Verbund mit dem Stadtorchester am 5. Juni um 12 Uhr heuer in der Wieskirche unter der Federführung der dortigen Organistin und Kirchenmusikerin Kristina Kuzminskaite. Sie leitet im Förderverein des „Festlichen Sommers“ auch das Stadtorchester.

In der Stiftskirche in Rottenbuch gibt es in Konzert II am 26. Juni um 19 Uhr dann für Markus Bauer eine besondere Premiere, denn er dirigiert zum ersten Mal eines der schönsten und opulentesten Oratorien aus der Feder von Joseph Haydn, „Die Schöpfung“. Für Bauer geht damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: „In Zeiten von Pandemie, Krieg und Klimawandel, ist die „Schöpfung“ ein hochbrisantes, aktuelles Werk, dessen Schönheit und Intensität wir heute

noch einmal anders wertschätzen dürfen.“

Beim neuen Wieskurat Florian Geis fand Bauer bei seinem Antrittsbesuch offene Arme und viel Musikbegeisterung. Am 10. Juli um 19 Uhr im Konzert IV zeigt er im Weltkulturerbe erstmals seine Dirigierhandschrift mit Ola Gjeilos „Sunrise Mass“. „Mein Traum wäre es zwar gewesen, das Werk tatsächlich bei Sonnenaufgang aufzuführen zu können, aber um 5 Uhr früh Chor, Orchester und Publikum zu versammeln, vorher noch eine einstündige Anspielprobe abzuhalten, das wollte aus organisatorischen Gründen dann leider doch nicht gelingen“, so Bauer.

Der 110. Psalm „Dixit Dominus“ wurde zum Leitthema des Konzerts V am 24. Juli um 19 Uhr in der Wies gewählt. Das Münchner Solistenensemble „Vokalzirkel“, bekannt für seine Zielsetzung, große Musik in klei-

ner Besetzung zu interpretieren, verschreibt sich gemeinsam mit den Spezialisten für historisch informierte Aufführungspraxis, dem langjährigen Orchesterpartner „La Banda“ unter Leitung von Bauer, ganz der Liebe zu italienischer Barockmusik.

Was Bauer in dieser Epoche besonders fasziniert, ist die Nähe zur italienischen Oper,

## Kartenvorverkauf läuft schon

der Wagemut zu mehr Exaltiertheit und weniger Strukturiertheit. Jomelli, Lotti und Galuppi haben allesamt den wohl bekanntesten Königspsalmen vertont, der erstmals in dieser Dreierkombination in der Wies gespiegelt wird.

Auch im Konzert VI am 19. November um 19 Uhr, wiederum im Ballenhaus, bleibt man von Kopf bis Fuß barock verhaftet, bringt jedoch geballte Frauenpower aufs Podi-

um. Mit Cembalo, Blockflöte, wahlweise Viola da Gamba oder Cello, sorgt „Spirit of Musicke“ dafür, dass furios wiederbelebten Komponistinnen endlich auch Gehör in den Konzertsälen verschafft wird.

Abschließend darf natürlich auch das traditionelle Adventskonzert am 11. Dezember um 18 Uhr in der Stadtpfarrkirche Verklärung Christi in Schongau keinesfalls fehlen. Nach zwei Corona-bedingten Absagen in den zurückliegenden Jahren 2020 und 2021 ist man heuer fest entschlossen, im dritten Anlauf an der Konzertdurchführung festzuhalten.

## Der Kartenvorverkauf

für die Konzertreihe läuft: Online via Vereinshomepage ([www.wieskonzerte.de](http://www.wieskonzerte.de)) und real in Schongau (Schongauer Copy'In, Lindenplatz 11) sowie in Stein-gaden (Touristinformation, Krankenhausstraße 1).